

# Mitteldeutsche Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Veröffentlichung: Freitag und Samstag 8.00 Uhr, Sonntag 7.00 Uhr, Montag 7.00 Uhr, Dienstag 7.00 Uhr, Mittwoch 7.00 Uhr, Donnerstag 7.00 Uhr, Freitag 7.00 Uhr, Samstag 7.00 Uhr, Sonntag 7.00 Uhr.

Halle (Saale)

Wochenblatt: 1.25 RM, (einmal 0.15 RM) - Freitag: 0.25 RM, Samstag: 0.25 RM, Sonntag: 0.25 RM, Montag: 0.25 RM, Dienstag: 0.25 RM, Mittwoch: 0.25 RM, Donnerstag: 0.25 RM, Freitag: 0.25 RM, Samstag: 0.25 RM, Sonntag: 0.25 RM.

74. Jahrgang Nr. 225

Mittwoch, den 25. September 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Englische Schlappe im Nerventrieg

### Groteske englische Greuelmärchen behaupten: „60000 deutsche Soldaten im Kanal ertrunken“

Stockholm, 25. Sept. Im Gegensatz zu den erfindenen Behauptungen Churchill's, daß die Angriffsflotte der Deutschen keine große Verluste erlitten hat, sondern sich vor der Welt hart zu machen hofft, meldet jetzt auch der Londoner Berichtserfasser der argentinischen Zeitung "Martín", daß die britische Flottenflotte mit nachdenklicher Vorsicht die englischen Bombardierungen der englischen Hauptstadt verfolge.

Größte Aufmerksamkeit, so schreibt das Blatt, würde den Regierungserklärungen über angebliche neue wirksame Abwehrmethoden entgegengebracht. Bei diesen Berichten sei wohl lediglich der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen. Man sei allgemein der Ansicht, daß der Krieg bis zur völligen Vernichtung Englands geführt werde.

Anfangs dieses Jahres annehmenden Bombardements nicht das Geringste einer Vandalen deutscher Truppen drohend denn je vor den Augen der gereizten und nervösen Bevölkerung. Mit der gewöhnlichen Taktik der Lüge und Verleumdung verfuhr darum Churchill, England bei der Stange zu halten. Vergegenwärtigt man die nachrichtendienstliche heute folgende groteske Meldung aus seinem überbrachten Bericht:

„Die deutsche Invasionsflotte, die aus Tausenden von Schiffen und kleinen Booten besteht, wurde aus dem Süden entfernt und entlang der kanadischen Küste veranvert. Die meisten Schiffe hätten eine vollständige Treppeneinrichtung. Der Kanal hätte die Flotte bereits gesehen, den Kanal zu überqueren. Aber durch die legendäre Niederlage, die der Royal-Navy zugefügt wurde - 185 Matrosen (!) seien in den Schloten über Großbritannien abgefallen worden (!) - wären die Schiffe zur Abfahrt gezwungen worden. Am Montag hätte dann ein Südweststurm durch den Kanal gefegt, der zu einer Todesliste (!) geworden wäre. Die deutschen Schiffe hätten in der Nacht, die sie in Sicherheit zu bringen; aber sie seien übertrunken worden mit 60000 Soldaten seien ertrunken (!)“

Diese von A bis Z erfindene Schauer-Geschichte wird noch überboten durch eine Greuelmeldung, mit dem großen Unbekannten als Gewährsmann, die offenbar von London aus in gewisse amerikanische Zeitungs- und Sensationsblätter gebracht wurde.

„New York Sun“ veröffentlicht in großer Aufmachung den Bericht eines Passagiers des USA-Dampfers „Cretcher“, der um Verheimlichung seines Namens gebeten habe (!) und erzählt haben soll, daß mindestens 10000 deutsche Soldaten bei der Landungsmanöver ihr Leben verloren hätten (!). Diese Soldaten hätten dem Befehlsmann verweigert (!) und seien, wie er gesehen habe, gefesselt (!) und managenweise nach Deutschland transportiert worden (!). Damit die Bevölkerung in den Staaten die nicht zu Gesicht bekäme, hätte man vorher Aufklärung (!) gegeben.

Abgesehen davon, daß diese Geschichte an sich so irrtümlich grotesk ist, daß kein ver-

nünftlicher Mensch sie glauben kann, wird sich die Welt an die alte Taktik Churchills erinnern, der im November v. J. nicht müde wurde, zu erklären, Deutschland habe den Verlust, „Holland und Belgien in den Krieg einzubeziehen“, längst aufgegeben. Um so verdächtig waren England und nicht zuletzt Herr Churchill selbst, als der Führer im Frühjahr an einem Zeitpunkt, den er für den richtigen hielt, den Absichten der Weltmächte zuwortam.

Alles Näheres, alles Bestimmen von Terminen, alles Erdichten von Schauer-

märchen, hinter denen Churchill seine eigene Unfähigkeit, sein eigenes Vorgehen vor dem, was geschehen wird, verdecken will, - alles das ist zweck- und nutzlos. Es wird dem Führer auch nicht im mindesten in seinen Entschlüssen beeinflussen. Den Zeitpunkt, wann der entscheidende Schlag gegen England geführt wird, bestimmt er selbst. Nur eines steht fest, das Wort, das der Führer in seiner Reichstagsrede am 4. September den britischen Kriegstreibern ins Stammbuch geschrieben hat, wird wahr: „Herabhat euch - er kommt!“

## Holländisches Seenotboot überfallen

### Norwegische Fischerflotte von britischen Fliegern zusammengeschossen

Berlin, 25. Sept. Während die britische Kriegsführung sich in Deutschland nicht militärische Ziele sucht, und die britische Marine die französische Flotte in der Nordsee beschickt, werden zwei weitere Unfälle bekannt, die für die Kriegsführung charakteristisch sind. In der Nacht zum 23. September land ein holländisches Seenotboot unter der Führung des holländischen Kapitäns de Vries vor der holländischen Küste. Möglich wurden aus kurzer Entfernung Landgranaten geschossen. Der Kapitän des Seenotbootes ließ sofort seine Schminwerfer antzünden und die Notkreuz-Abzeichen beleuchten. Gleichzeitig ließ er die Strene aufheben. Trotzdem legte sich darauf Geschützfeuer ein. Nach drei bis vier Geschüssen mittleren Kalibers wurde das Seenotboot von dem Feind, das als ein britischer Zerstörer ausgemacht wurde, beschossen. Es erhielt einen Volltreffer in den Kiel, wodurch alle Maschinen ausfielen. Drei Mann erlitten bei der Explosion tödliche Verletzungen. Der britische Zerstörer aber legte das Feuer auf das verunglückte Boot, das die meiste Entfernung auf fünfzig Entfernungen erhielt. Die

Belohnung ging ins Rettungsboot. Das verlorene Seenotboot konnte bald darauf von einem anderen ebenfalls holländischen Seenotboot ins Schlepptau genommen und in einen holländischen Hafen gebracht werden. Die Belohnung des feindlich überfallenen Seenotbootes, die nur aus Holländern bestand hat an Opfern sieben Tote und vier Verletzte zu beklagen. Sie haben ihr Leben im Dienst der Menschlichkeit mutig eingesetzt und mahnen ihr Leben lassen, weil die britische Kriegsführung das Wert der Nächstenliebe auf See bekennt.

Am 22. September wurde eine norwegische Fischerflotte, die vor einem Hafen vor Anker lag, von britischen Flugzeugen angegriffen. Die Fischer lagen noch in ihren Booten und schliefen. Als sie an Deck traten, wurden sie von den britischen Flugzeugen mit Maschinengewehrfeuer überhüllt. Der Sohn eines Kapitäns wurde getötet, vier andere norwegische Fischer wurden schwer verletzt. Ein deutsches Notkreuz-Flugzeug kam zu Hilfe, obwohl die Engländer Notkreuz-Flugzeuge immer wieder beschließen, wenn sie ihrem Rettungswort nachgehen. Das deutsche Flugzeug nahm die verwundeten Norweger an Bord und brachte sie in ein Krankenhaus.

## 18 Briten abgeschossen

Berlin, 25. Sept. Am Laufe des Dienstag unternahm unsere Kampfflugzeuge wiederholte Angriffe auf kriegswichtige Ziele in Südenland. So wurden

die Tilbury-Docks und eine Flugzeugfabrik in Southampton erfolgreich mit Bomben belegt. Dabei kam es zu mehreren Luftschlägen, bei denen nach bisher vorliegenden Meldungen 18 britische Flugzeuge abgeschossen wurden; ein deutsches Flugzeug wird vermisst.



Feierlicher Empfang für Gauleiter Bärkel in Metz. Der frühere Bürgermeister von Metz während seiner Ansprache an den Gauleiter, den er im Namen der Einwohnerschaft auf das herzlichste willkommen hieß. Aufn.: Sport-Bureau

## Herausgefordertes Schicksal

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 25. Sept. 1940.

Das englische Volk, das über die militärisch völlig bedeutungslosen Angriffe auf Berlin mit Meldungen von angeblich britischen Erfolgen belogen wird, kann eine Last als unheimlich höher beschreiben: Diese und alle übrigen Angriffe der Weite Churchill's auf deutsche Zivilbevölkerung werden für England schwerwiegende Folgen haben. Denn die vervielfachte Vergeltung wird durchgeführt werden.

Für über sich wohl die Blutopfer an der Spitze der Londoner Regierung im Harz. Wenigstens läßt sich das daraus ableiten, daß der Innenminister im Ministerium für die innere Sicherheit in einer Rede wörtlich gesagt hat: „Frauen und Kinder der englischen Hauptstadt müssen so schnell wie möglich sich zur Evakuierung in andere Teile Englands bei den Behörden

## Serrano Suner bei Ribbentrop

Berlin, 25. Sept. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte gestern einen längeren Besuch mit dem spanischen Außenminister Serrano Suner.

annahmen. Das gleiche gilt für alle und gebredigte Leute. Die Regierung führt gegenwärtig eine großangelegte Kampagne durch, um diese Evakuierungen soweit wie nur eben möglich zu fördern.“ Bisher hat man in London immer behauptet, daß eine Evakuierung der Hauptstadt gar nicht in Frage komme. Jetzt drängt offenbar das Böse Verweisen zum Nachdenken darüber, was London bevorzucht, wenn einmal die Vergeltung über die Bombardierung der militärischen und kriegswichtigen Anlagen der britischen Hauptstadt hinausgehen sollte.

Die Nachhaber in London wissen ja, wie in Wirklichkeit die Kräfte der hochwertigen Luftwaffen verteilt sind. Allerdings lautet das Respekt Churchills zur Verhütung der abtenden Massen nach wie vor: Zügen über die Feindverluste bis an die letzte Grenze, Berichtigungsmachung der deutschen Luftwaffe, und gerade jetzt wieder einmal Zurückhalten der Behauptung, daß Hitlers Pläne bereits gefestigt seien. Man will mit dieser Behauptung Deutschland auf einen Termin für seine Unternehmungen festlegen, möchte gern auch ein Dementi oder irgendeine andere Antwort auf die plumpen Anpassungen herauslösen und trotzet darum in diesen Tagen lebendiger denn je, daß die englischen Bomber hätten die ganze dicht bevölkerte „Angriff“ zerlegen. Das war ja genau so im vorigen Spätherbst, als man den 10. November als Stichtag für den deutschen Angriff auf Belgien und Holland „festgelegt“ hatte. Als dieser Angriff nicht kam, brüllte der Engländer: „Wir wissen, daß die Engländer Deutschland hat Angst vor unserer Unerschrockenheit gehabt, und darum sind alle deutschen Pläne ins Wasser gefallen. Als aber in Holland und Belgien von England und Frankreich eine Aktion ins Rollen kam, da schlug der Führer zu und es entstand daraus der glückliche Sieg. Wir wissen, daß der Führer auch diesmal genau den Zeitpunkt wählen wird, der für den vollen Erfolg der günstigste ist, und dann wird wirklich gefegt.“

Denn jeder Tag vermehrt die militärischen und politischen Kräfte in der Hand Deutschlands und Italiens. Der Telegrammwechsel zwischen dem Reichsaußenminister und dem Grafen Ciano hat noch

## Angriffsversuche auf Berlin in der letzten Nacht

Berlin, 25. Sept. Die britische Luftwaffe wiederholte in der Nacht zum 25. September ihre Angriffsversuche auf Berlin. Bereits in den westlichen und nördlichen Abschnitten der Reichshauptstadt gerieten die feindlichen Flugzeuge in den Sperrenbereich der Flakartillerie, die wirkungslos jeden Angriff auf größere Ziele verhinderte. Anfolgedessen richteten Bombenwürfe des Gegners nur geringen Gebäudeschaden in einigen Quartieren an. Allerdings sind einige verheerende Opfer unter der Zivilbevölkerung zu beklagen.



Sommerzeit endet am 6. Oktober

Die mit Verordnung vom 23. Januar 1940 eingeführte Sommerzeit, für die die öffentlichen Uhren um eine Stunde vorgehelt worden waren, endet mit dem in der Verordnung angegebenen Termin, am Sonntag, 6. Oktober 1940, vormittags 3 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt werden daher die öffentlichen Uhren um eine Stunde, das heißt von 3 auf 2 Uhr, zurückgehelt. Von dem am 6. Oktober 1940 mittags 12 Uhr getätigten Zeitwechsel bis zum 31. September 1940 vormittags 3 Uhr wird die öffentliche Uhrzeit um eine Stunde als 2A 1 Minute bis 2A 59 Minuten, die am 1. Oktober bis 2B 59 Minuten bezeichnet.

Kranke und Gebrechliche bei Fliegeralarm

Die X. Durchführungsvorordnung zum Luftschutzgesetz vom 1. März 1935, die sich in Gebäuden befindet, haben sich bei Fliegeralarm sofort in die Luftschutzräume zu begeben. Die Verhinderung zum Luftschutz im Luftschutzraum tritt ein, wenn nicht auf Personen, deren körperlicher Zustand dies nicht zulässt, einschließlich des Pflegepersonals. Wenn also ein alter, gebrechlicher Volksgenosse den Luftschutzraum aufsuchen will, so müssen die Luftschutzwärter oder andere Selbsthilfskräfte dabei schlichtlich sein. Bei erkrankten oder in seiner Wohnung zu bleibenden, ist ihm dagegen nichts einzuwenden.

Vom frühdeutschen Herrenhof zum Gemüesfeld

Im alten Reideburger Weißkohlhof und Pfäumenbäume hebt sich die alte Wallburg aus dem flachen Land



heit haben müssen. Nahe der Hauptstraße, der Preußenhofstraße, gegenüber dem Gasthof „Zur Linde“, erhebt sich inmitten frühdeutscher Gemüesgärten die „Burg“, ein etwa drei Meter hoher Ringwall, der ungefähre eine Länge von achtzig Meter und eine Breite von sieben Meter aufzuweisen hat. Ganz prächtig gedeihen rings um den Wall wie auch auf ihm selbst Gemüespflanzen aller Art.

Schon von weitem erkennt man die Burg und kann ihre Ummauerung sehen. Die im Hügel vor sie aus dem grünen Feldern hervor und Pfäumenbäume ringsum kennzeichnen sie. Die Anlage ist frühdeutsch. Ihre Vorgängerin war wahrscheinlich ein kleines umhülltes steinernes Bollwerk, eine Anlage, die an anderer Stelle auch durch schriftliche Überlieferung bezeugt wird.

Schon bei einem flüchtigen Gang über den Wall fanden die Reiter eine Unmenge von Scherben, die Johann Johanns eingepflügt und wieder ausgepflügt worden waren und wieder ein kümmerliches Viehweiden für etwas Ährerendliches Viehweiden. Sie bewiesen, daß diese Stelle in vorchristlicher und später in der Kolonialzeit bewohnt gewesen sein muß. Es gibt wohl eine Reihe von Wallburgen in unserer engeren Heimat und in Mitteldeutschland, wie überhaupt auf kolonialdeutschem Boden östlich der Saale. Sie sind zum Teil noch recht gut erhalten, doch die von Reideburg steht in ihrer Vollständigkeit einzigartig da.

Schon bei einem flüchtigen Gang über den Wall fanden die Reiter eine Unmenge von Scherben, die Johann Johanns eingepflügt und wieder ausgepflügt worden waren und wieder ein kümmerliches Viehweiden für etwas Ährerendliches Viehweiden. Sie bewiesen, daß diese Stelle in vorchristlicher und später in der Kolonialzeit bewohnt gewesen sein muß. Es gibt wohl eine Reihe von Wallburgen in unserer engeren Heimat und in Mitteldeutschland, wie überhaupt auf kolonialdeutschem Boden östlich der Saale. Sie sind zum Teil noch recht gut erhalten, doch die von Reideburg steht in ihrer Vollständigkeit einzigartig da.

Scheuendes Pferd — tödlicher Sturz

Merseburg. Auf der Merseburger Landstraße schaute am Montagmittag das Zettelwerk eines mit Sand beladenen Wechlers, das in Richtung rechts fuhr. Im Höhe der Rüdmerdorfer Straße drückte das Pferd nach rechts, so daß das Handpferd in den Handwagen einer in gleicher Richtung fahrenden etwa 50 bis 60 Jahre alten Frau prallte. Durch den Sturz wurde die Frau gegen einen einen Meter hohen Straßenelementen gestoßen und von dem nachfolgenden Vorderband des Wechlers das innere Becken davon, daß sie den unmittelbaren Tod zur Folge hatte.

Das Reideburg von heute — eine Gemüesquelle . . .

Unmittelbar vor den Toren der Altstadt liegt einer seiner größten und weit bekanntesten Gemüeslieferanten, das Großhof Reideburg, in dem das Reideburger Feld für die Halleser. Das ist natürlich nicht erst seit jüngerer Zeit, sondern von altersher so. Viele verschiedenartigen Gemüespflanzen wurden durch mancherlei gemeinam ertragene Schicksale erzeugt. Zeit die fränkischen Stifftungen gebaut wurden, gehalten sich die Reideburger noch enger boden, daß die Reideburger Mecker der Stifftungen bebauten. Das tun sie übrigens auch heute noch.



Das Reideburg um die Zeitenwende — eine schützende Burg im kernreichen Land. Aufnahme von der Gemüesanstaltstelle in Reideburg und von den deutlich erkennbaren Resten des Burgwalls

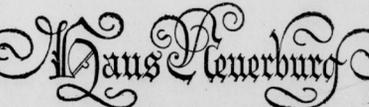
13jährige Hochtapler

Weihenborn (Kreis Zeitz). Aus einem Kasten an der hiesigen Sammelstelle für Milchkannen, in dem die Milchkannen und mitunter auch die Monatsrechnungen für die Milchlieferanten gesammelt werden, haben zwei Mädchen im Alter von zwölf und dreizehn Jahren die Abrechnung eines Bauern und ließen sich auf der Spur- und Partschafte einen Betrag von 21,11 RM. auszahlen. Das Geld brachten die beiden auf verschiedene Art durch, bis man ihnen jetzt auf die Spur kam.



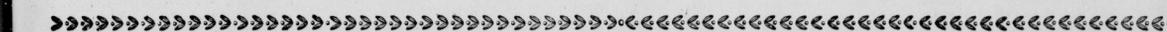
Jarussijfsa Jufanturix in 1864

Seit altersher ist der Tabak ein guter Kamerad des Soldaten. Auch heute soll ihm die Zigarette ein zuverlässiger Gefährte sein und ihn niemals enttäuschen. So setzen wir alles daran, ihm unsere Marken tadellos vorarbeiten und in bester Tabak-Qualität zu liefern.



CÜLDENRING MIT MUNDSTÜCK 4 PF.

Der CÜLDENRING-Raucher hat jetzt den Nutzen davon, dass wir vor Jahresfrist auf die Herstellung unserer wertvollsten Marken verzichteten. Denn die kostbaren Tabake, die wir dafür bereitgestellt hatten, kommen der Mischung dieser 4 Pfennig-Zigarette zugute. So können wir bei der CÜLDENRING mit Mundstück auf lange Zeit hinaus für eine hervorragende, rein orientalische Tabak-Qualität einstehen.









Major Galland als drittem Offizier des Eisenlaub zum Ritterkreuz

Berlin, 24. Sept. Major Galland hat seinen 40. Geburtstag erlangen. Der Führer und Oberleutnant der Wehrmacht hat Major Galland aus diesem Anlaß das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

(ges.) Adolf Hitler.

Major Adolf Galland wurde am 10. März 1912 in Wellerath (Kreis Reddinghausen) als Sohn eines Weinbauers geboren. Er besuchte auf dem humanistischen Gymnasium an der Westfalen 1932 die Reifeprüfung.

Reichsminister Ruff bei Mussolini
Rom, 24. Sept. Der Duce hat im Beisein des italienischen Unterstaatsministers Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Dr. Götter den Reichsminister Ruff bei Mussolini.

Brände in London und Liverpool

Bergelungsangriffe auf Cambridge - Der gefürchte Wehrmachtbericht

Berlin, 24. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei bewaffneten Kämpfungsaktionen über England besetzte die Luftwaffe auch gefürchtete Bergelungsangriffe auf Cambridge.

In der Nacht zum 24. September ereignen sich in London und Liverpool zwei große Brände. In der Nähe von Cambridge wurden zwei große Brände beobachtet.

Angaben anheft, wurde Cambridge mit Bomben belegt. Einige feindliche Häfen wurden erneut vermint.

Der Nacht zum 24. September ereignen sich in London und Liverpool zwei große Brände. In der Nähe von Cambridge wurden zwei große Brände beobachtet.

Der Gegner verlor gestern 24 Flugzeuge im Luftkampf, eins wurde durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei deutsche Flugzeuge wurden vermisst.

Spähtrupp an Rudolf-See

Der italienische Heeresbericht

Rom, 24. Sept. Der italienische Heeresbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika ist das besetzte Lager von Marsa Matruh erneut mit Erfolg bombardiert worden.

Feindliche Luftangriffe am 20. und 21. September haben keine Opfer und nur geringen Schaden zur Folge gehabt.

In Ostafrika haben unsere Spähtrupps in der Nähe von Tadjana und Tana (Muduf-St.) Gebirge und sie zum Rückzuge gezwungen.

Unsere Aufklärungsformationen haben den Flugplatz von Port Sudan bombardiert, wobei zehn feindliche Flugzeuge am Boden zerstört worden sind.

Italiens Vormarsch, kein Einfall

Rom, 24. Sept. Die Befehlshaber und zur Zurückhaltung mahenden Worte des ägyptischen Ministerpräsidenten anlässlich des Rücktritts der vier ausländischen Minister wurden vom ägyptischen Volk mit großer Befriedigung aufgenommen.

Die Ägypter zeigen seit dem Rücktritt Ali Maher Wahsch am ersten Male wieder eine feste Haltung in ihrem Lande. In ägyptischen Kreisen wird bemerkt, daß es auch bei der vorläufigen englischen Zensur nicht mehr gelinge, die Ansicht immer weiterer Kreise zu verheimlichen.

In nachgebenden Kreisen ist man jedoch überzeugt, daß die Engländer sich nicht mit dieser fühligen diplomatischen Niederlage abfinden, sondern ihren Druck auf die ägyptische Regierung noch verstärken werden.

Familien-Nachrichten

Stefan Zimmermann geb. Joadimil Willt Zimmermann
Drahtleit., den 23. September 1940
3.3. Dr. Bismarckstr. 10, 10000 Halle (Saale), Drahtleitensbureau.

Ernst Ballin

im 60. Lebensjahre. In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen: Helene Ballin geb. Witzner
Halle a. S., den 24. September 1940
Leipziger Straße 21.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. September, 10 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes am Ball. Von Beileidbesuchern bitten wir absehen zu wollen.

Ernst Ballin

Durch seine geschäftliche Tätigkeit war er uns stets ein Vorbild. Mit ihm haben wir einen wichtigsten von vornherein menschlicher Gehörten verloren, dessen Sorge um das Wohl seiner Mitarbeiter uns ein bleibendes Gedächtnis bleibt.
Die Gesehlschaft der Parfümerie
Käfer Ballin sen.
Halle a. S., den 25. September 1940

Ludwig Albrecht

Mein lieber Mann, mein geliebter Vater
Wergewerkschaftsleiter I. W.
Ist heute kurz vor Vollendung seines 76. Lebensjahres sanft entschlafen.
Johanne Albrecht geb. Woblfuß
Lucie Albrecht
Halle a. S., den 24. September 1940
Wilmersstraße 9
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag, den 27. September, um 14.30 Uhr in der Kaiserstraße-Friedhof statt. Von Beileidbesuchern bitten wir absehen zu wollen.

Preiswerte Möbel in großer Auswahl
Bitzmann
Halle, Mauerstr. 10
Telef. 1111
Lieferungsfähig
Lieferung frei!

Opportunität
Kaufmann
Halle, Dammstr. 10
Telef. 1111
Lieferungsfähig
Lieferung frei!

Fußbodenarbeiten
als Lagerhalter
Parkett-Hoemann
Halle, Dammstr. 10
Telef. 1111

Korbessel
Dienstmöbel
große Auswahl
Korb-Lühr
Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

Zurück
Dr. med. Burchardt
Universitätsring 1
Ailsiber,
Silbermünzen
Georg Dunker, Juwelier
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Durs. A 40/750

Wer etwas erreichen will, muß lernen

Gymnastik Tanz
Alve Espey
Beginn neuer Step-Kurse für Damen und Herren
Anfang Oktober. Gymnastik-Kurs für Kinder von 3 Jahren
an bis für Erwachsene.
Marktplatz 22. Ruf 356 15

30 Habich
Privat-Koch-Lehranstalt
Inhaber Elisabeth Kallhoff, Lehrerin
Halle-Saale, Große Steinstraße 1, Ruf 37 47
Kochen - Backen - Einkochen -
Tafeldecken und Servieren

Gitarren
Laute
Mundolin
Violin
Violoncell
u. Bogen
große Auswahl
Musik-Müller
Gr. Märkerstr. 3
(5m Markt)

YB Vereinigte Sprachschulen Deutschlands
Heinrichstr. 19. Ruf 326 76
Ges. gesch. Unterricht in Fremdsprachen - Übersetzungen

Kaufm. Privatunterricht
in Maschineschreiben,
Kurzschrift, Buchführung
Beginn jederzeit
W. Benner
Halle - S., Beesener Straße 1
Am Rannischen Platz - Ruf 357 24

KANZSCHULE
MORAN-HAEDIGKE
Gr. Märkerstr. 47
Gr. Ullrichstr. 22
Beginn neuer Anfänger-Kurse

Maschineschreiben
Kurzschrift - Buchführung
Halbjahres- und Einzelkurse ab Oktober
F. GENGE Friedrichstraße 52
Ruf 293 21
Schreibmaschinen-Verleih für Umzugswäcker

Maschineschreiben
Kurzschrift - Buchführung
Halbjahres- und Einzelkurse ab Oktober
F. GENGE Friedrichstraße 52
Ruf 293 21
Schreibmaschinen-Verleih für Umzugswäcker

Klavier, Violine,
Akkordion,
Mandoline,
Saxofon u. Gruppe
Kurt Donner
Otto-Köhler-Str. 12a

Kaufmännische Privatschule Wilhelm Baer, Halle
Fernsprecher 235 28
Inh.: Dipl.-Kfm. Dipl.-Handelslehrer G. Köhn
Geiststraße 41
Jahres- u. Halbjahres-Vollkurse als Vorbildung für die kaufm. Praxis
Abendlehrgänge in Kurzschrift, Maschineschreiben, Buchführung,
„Fremdsprachen im Film“ Englisch, Französisch, Spanisch.
Lehrmethode Hartnack.
Beginn: Anfang Oktober / Staatlich geprüfte Diplom-Handelslehrer (innen) erteilen den Unterricht in 26 kaufmännischen Kernfächern.

Privatschule
Stenographie, Masch.-Schreiben,
Buchführung
Helene Dittenberger, Handelsl. 6

Privat-Kochschule
am Universitätsplatz 15
Ordnung und vornehmstes Haus am
Platz. Bekannt durch vorzüglichen,
schmackhaften Alltagskochen. Gründ-
liche Ausbildung im Kochen, Backen.

Öffentliche BEKANNTMACHUNGEN
Verleitet wird am 7. Oktober - 10 Uhr, Bier,
Stoll-Stein-Wing 13, Zimmer 45 - im Wege der
Zwangsvollstreckung - das Grundbuch-Wohn-
und Geschäftshaus Nr. 22, mit allem Inhalt und
Soll sowie Wohnhaftigkeit, mit realem Inhalt
und Soll, Maßstäbe, 2.99 Mr. Größte. Abzugswert
2160 Mrk. und 780 Mrk.

Zurück
Dr. med. Burchardt
Universitätsring 1
Ailsiber,
Silbermünzen
Georg Dunker, Juwelier
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Durs. A 40/750

1920 20 Jahre 1940
Taggeschäft für Augenoptik
Adolf Godefe
Rannischstraße 13
neben Raffen Postkasten
Ruf 340 68

Alte Schallplatten
B. Döll
Pianos,
Ablauf-Sprechapparate,
Große Ulrichstraße 53-54.
Ruf 266 36.

